

**Grußwort zum Tag der Städtebauförderung „Kunst am Bau“
gehalten von Frau Bürgermeisterin Ulrike Westkamp
13. Mai 2017, 14.30 Uhr, Historisches Rathaus zu Wesel, Großer Markt**

*Sehr geehrte Frau Ewert-Kruse,
sehr geehrte Damen und Herren der Bürgerstiftung und der Bürgerinitiative,
sehr geehrte Damen und Herren,*

für die Bürgerstiftung und die Bürgerinitiative Historisches Rathaus Wesel ist heute ein großartiger, ein denkwürdiger Tag.

Heute nehmen mit Rudolf I. von Habsburg und Graf Dietrich VIII die beiden letzten von insgesamt 7 Statuen ihren Platz an der Fassade ein. Damit sind der Figurenfries und die Rekonstruktion der historischen Rathausfassade vollendet!

Auch für die Stadt Wesel und ihre Bürgerinnen und Bürger ist das ein bedeutendes Ereignis.

Der Große Markt als Herzstück der alten Hansestadt Wesel lässt uns nun mit Dom und historischer Rathausfassade nachspüren, wie prächtig, wie bedeutend unsere Stadt einmal war. Dafür sind wir Bürgerstiftung und Bürgerinitiative sowie allen Stifterinnen und Stiftern zu großem Dank verpflichtet.

Im Verbund mit dem Land Nordrhein-Westfalen und der Stadt Wesel ist ein einmaliges Projekt gelungen. Es sucht seinesgleichen. Es wertet unsere Stadt insgesamt auf und macht ihre reiche, wechselvolle Geschichte sichtbar.

Für wohlhabende Städte war es Mitte des 15. Jahrhunderts üblich, prächtig und repräsentativ zu bauen. Mit dem spätgotischen Rathaus entstand zur damaligen Zeit so ein kunsthistorisches Kleinod. Eine Einmaligkeit, die – wie fast die gesamte historische Innenstadt Wesels – im Februar 1945 im Bombenhagel zu Schutt und Asche verkam. Im Zuge des Wiederaufbaus erhielt die Stadt dann – wie viele andere zerstörte Städte in Deutschland auch – ein anderes Gesicht.

Die Stadt musste schnell wiederaufgebaut werden. Fragen der Ästhetik oder der Baukunst standen zunächst hinten an. Dennoch entstanden bereits in den 1950er und 1960er Jahren auch in Wesel an öffentlichen und privaten Gebäuden Kunstwerke oder es wurden Kunstelemente verwendet.

Befördert wurde dieses sicherlich durch einen bemerkenswerten Beschluss des Bundes von Januar 1950 „...bei allen Bauaufträgen (Neu- und Umbauten) des Bundes, soweit Charakter und Rahmen des Einzelbauvorhabens dies rechtfertigen, grundsätzlich einen Betrag von mindestens 1 % der Bauauftragssumme für Werke

bildender Künstler vorzusehen...“ (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (bmVbs), Publikation: 60 x Kunst am Bau aus 60 Jahren, Dezember 2010). Dahinter stand der Wille, Kunst nicht nur in Museen und Ausstellungen zu zeigen, sondern sie dorthin zu bringen, wo Menschen sich aufhalten:

in öffentliche Gebäude und in den öffentlichen Raum.

In Wesel finden wir Werke von renommierten Künstlerinnen und Künstlern wie Eva Brinkman und Ewald Mataré, aber auch weniger bekannte Arbeiten, die im Auftrag privater Bauherren erstellt wurden. Viele Werke sind sichtbar und präsent, andere wiederum erschließen sich erst auf den zweiten Blick.

Zum heutigen Tag der Städtebauförderung, der unter dem Motto „Kunst am Bau“ steht, werden wir den Spuren der Kunstschaffenden im öffentlichen Raum folgen.

Zu diesem besonderen Stadtspaziergang mit der Architektin Eva Christine Albrecht vom Büro „StadtLandNet“ lade ich Sie herzlich ein. Er findet gleich im Anschluss statt.

Frau Albrecht begleitet zusammen mit ihrem Kollegen Herrn Hendrix seit 2012 mit großem Erfolg unser Fassadenprogramm und die Modernisierungsberatung.

Im Übrigen wird auch die „Trappzeile“, auf die Sie blicken, derzeit renoviert im Rahmen des Fassadenprogramms.

Als Teil unseres Masterplans Innenstadt, den wir im Jahr 2005 beschlossen haben, trägt das Programm dazu bei, unsere Innenstadt zu modernisieren und aufzuwerten. Seit 2008 wurden kontinuierlich Maßnahmen umgesetzt. Dafür wurden rund 16,7 Millionen Euro ausgegeben. Der Zuschuss lag bei ca. 10,8 Millionen Euro.

Das Geld floss in

- die Umgestaltung der Fußgängerzone
- **die Rekonstruktion der Historischen Rathausfassade**
- die Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes
- die Umgestaltung der Wilhelmstraße
- das Fassadenprogramm und die Modernisierungsberatung und
- in Wohnumfeldmaßnahmen im Altstadtviertel,

um nur einige Beispiele zu nennen.

Nach unserem Festakt zum Abschluss der Rekonstruktion der Historischen Rathausfassade, zu dem ich Sie sehr herzlich begrüße, können Sie sich selbst ein Bild machen von Ihrer modernen alten Stadt Wesel.

Allen, die dazu beitragen, Wesel lebens- und liebenswerter zu machen, danke ich von Herzen.

Auf das, was wir bisher geschafft und geschaffen haben, können wir stolz sein!

./.